Sehr geehrte **Teilnehmerinnen und Teilnehmer,**
sehr geehrte **Vortragende,**
liebe **Fach-Kolleginnen und Kollegen,**

ich freue mich, dass Sie so zahlreich und so fachlich interessiert bei unserem

3. Fachkongress von „Monitor Versorgungsforschung“ zum Thema

„Impfstatus 2023“

dabei sind.

Gerade liegen der Winter und die Grippesaison hinter uns. Bundesweit wurde bei **Influenza** laut **RKI-Impfsurveillance** eine Impfquote von **47%** bei Personen ab 60 Jahren erreicht. **Ist das gut oder schlecht?**

Nun, die **Ziel-Impfquote** ist **75 %**. Die **STIKO empfiehlt** sogar allen, also **100%** der Personen ab 60 Jahren, sich jährlich im Herbst gegen die saisonale Influenza impfen zu lassen. Die Weltgesundheitsversammlung und die Europäische Kommission haben sich auf eine Zielimpfquote von 75 % festgelegt.

Was bei der Influenza-Impfung erreicht wurde, liegt also **28 %-Punkte unter dem Ziel - das selbst schon deutlich unter der Empfehlung liegt**.

Und das ist das Ergebnis bei der wahrscheinlich populärsten Impfung, der Grippeschutzimpfung. Derselbe Trend zeigt sich **durch die Bank bei allen Krankheiten**, die durch Impfungen zu verhindern sind.

Was ist zu tun? Die Antwort liegt auf der Hand: **Die Impfquote muss erhöht werden**, bis die jeweiligen Ziele für die Impfquoten zu den jeweiligen Krankheiten erreicht sind.

Aber wie kann das gelingen? Da liegen die Schwierigkeiten. Wie vermittelt man den Leuten das Impf-Wissen, wie klärt man Patienten am besten darüber auf und wie bringt man die Leute vom Wissen zum Handeln? Unser Gesundheitssystem kann da nicht passiv bleiben. **Verpasste oder aufgeschobene Routineimpfungen und Auffrischungsdosen müssen nachgeholt werden**.

Woran liegt es eigentlich, dass die Impfquoten so niedrig sind, wie sie sind? Was sind die Ursachen? Woher kommen die starken regionalen Unterschiede?

Liegt es aktuell an Corona, weil die Menschen impfmüde oder misstrauisch geworden sind und ihr Vertrauen in Impfungen und das Gesundheitssystem verloren haben? Liegt es vielleicht auch an den enorm vielen falschen Informationen, die durch Corona so allgegenwärtig geworden sind? Sind es die Mängel in der Corona-Kommunikation und dem Corona-Management, die zu einem grundsätzlichen Misstrauen Im Gesundheitssystem gegenüber geführt haben?

Oder handelt es sich auch um ein Problem unseres Gesundheits- und Impf-Systems, das die richtigen Impf-Kandidaten nicht und nicht zum richtigen Zeitpunkt erreicht? Erreichen Ärzte und Kassen Ihre Mitglieder und Patienten nicht genügend gut?

Besonders schwierig natürlich: Wie können gerade die **vulnerablen Zielgruppen** erreicht werden, die das eingeführte Impf-Procedere bei Haus- und Jugendärzten eben nicht erreicht?

Welche, wahrscheinlich unterschiedlichen Impf-Strategien sind am besten für Kleinkinder, Jugendliche, Erwachsene und für ältere Menschen?

Darum soll es heute Nachmittag bei unserem jetzt schon **3. Fachkongress zum Impfstatus** gehen. Seit 2021 machen wir diese Kongresse online. Danke, dass Sie dabei sind. Unsere Sponsoren ermöglichen, dass Sie kostenlos teilnehmen können.

Wir haben ein **sehr aktuelles Programm** zusammengestellt mit Referentinnen und Referenten, die seit langem viel Erfahrung mit Impfungen haben. Und wir beleuchten die Sache, wie immer, aus mehreren Perspektiven

Dabei haben wir heute Nachmittag einen eng gefüllten **Zeitplan**. Aber bitte lassen Sie sich trotzdem nicht an **Fragen und Diskussion** hindern. Wir wollen nach den Vorträgen jeweils **ein bis zwei direkte Nachfragen** zulassen. Weitere Fragen und Beiträge bitte ich Sie in den beiden **Podiumsdiskussionen** einzubringen.

Bei Zoom gibt ja auch den **parallelen, schriftlichen Chat**, in dem Sie Ihre Fragen und Bemerkungen laufend eingeben können. Ich werde mich bemühen, die Einträge im Chat dann in die Diskussion aufzunehmen, oder Sie selbst bitten, sie einzubringen.

Nehmen Sie auf jeden Fall **aktiv** teil und bringen Sie Ihre **Erfahrungen** ein. Denn Sie sind ja alle **Expert:innen und Verantwortliche**.

Bringen Sie sich ein, diskutieren Sie mit